

7. Dezember 2011

Postulat

von Rebekka Wyler (SP)
und Andrea Hochreutener (SP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Anzahl Stellen in der Schulsozialarbeit in den nächsten Jahren um mindestens fünf Vollzeitstellen erhöht werden kann, um die Verbesserung der Versorgung zu ermöglichen. Der Schwerpunkt des Ausbaus soll auf dem Angebot im Bereich der Oberstufe liegen. Dabei sollen insbesondere die neuen Schulen in städtischen Entwicklungsgebieten und solche in sozial belasteten Quartieren, die bis heute noch über kein ausreichendes Angebot an Schulsozialarbeit verfügen, berücksichtigt werden.

Begründung

Seit der Einführung der Schulsozialarbeit hat sich die Schule stark verändert. Es ist Vorgabe des Volksschulgesetzes und erklärtes Ziel der Stadtzürcher Schulen, möglichst alle Kinder im Quartier selbst zu schulen. Konkret bedeutet dies unter anderem auch, dass mittlerweile in praktisch allen Schulen ein akuter Bedarf nach Schulsozialarbeit besteht. In der Unterstützung der Arbeit mit Kindern mit Verhaltensschwierigkeiten brauchen die Regelklassenlehrpersonen dringend mehr Ressourcen.

Damit die gemäss Konzept vorgesehenen Aufgaben der Schulsozialarbeit wahrgenommen werden können, sind selbst in einer kleinen Schule 40 Stellenprozente erforderlich. Die aktuellen 34 Vollzeitstellen reichen nicht aus, um den Bedarf abzudecken. Das neue Kinder- und Jugendhilfegesetz, das aller Voraussicht nach auf den 1. Januar 2012 in Kraft tritt, fordert, dass die Gemeinden ein bedarfsgerechtes Angebot an Schulsozialarbeit zur Verfügung stellen. Mit den bestehenden Ressourcen kann diese Vorgabe nicht erfüllt werden.

Antrag auf Behandlung mit Voranschlag 2012, 5550 Soziale Dienste, 3010 0000 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals

R. Wyler

A. Hochreutener